

Architektur und Psychoanalyse – so naheliegend die Berührungspunkte zwischen diesen Disziplinen sind, so auffallend ist es, wie wenig darüber in der deutschsprachigen Literatur publiziert wurde. Das vorliegende Buch will daher den Austausch zwischen den zwei Bereichen ausbauen und vertiefen. Die zehn Beiträge untersuchen, was durch die vielfältigen Überschneidungen der beiden Gebiete entsteht: Was kann die Psychoanalyse zur Erkenntnis architektonisch-räumlicher Produktionen beitragen? Und wie steht es um die Architekturen psychoanalytischen Denkens?

Die Zusammenführung von Texten internationaler Autorinnen und Autoren mit künstlerischen Beiträgen eröffnet neue Perspektiven. Dabei treten sowohl die jeweiligen Denkmodelle als auch die damit verbundenen Praktiken in den Fokus. Auf dem Terrain von Körper, Sexualität und Phantasmen werden in diesem Buch die Grenzen zwischen Architektur und Psychoanalyse ausgelotet, durchlöchert und verschoben.